

Gemeinderat am 11.11.2010

Dringlichkeitsantrag

betreffend

Alternativen zum Operettensommer

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Bevor es im Gemeinderat Kufstein eine Abstimmung über eine Verlängerung des Operettensommers bis 2028 gibt, werden das Stadtmarketing und der Tourismusverband damit beauftragt, Alternativen für kulturelle Veranstaltungen auf der Festung Kufstein in den Sommermonaten vorzuschlagen. Erst nach Vorlage von alternativen Konzepten soll der Gemeinderat über eine Verlängerung des Operettensommers bzw. über Alternativen abstimmen.“

Begründung

Der Operettensommer Kufstein ist in Teilen der Bevölkerung sehr beliebt. Allerdings stellt sich seit Jahren die Frage, ob die hohen Subventionszahlungen eine Abhaltung rechtfertigen. Neue Konzepte eröffnen möglicherweise eine höhere Wertschöpfung und finden bei einem noch größeren Teil der Bevölkerung Anklang.

Mit freundlichen Grüßen

VD Dipl.-Päd. Birgit Obermüller, MA BEd

Dem Dringlichkeitsantrag wird mit 4:17 Stimmen die Dringlichkeit nicht zuerkannt. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.



Der Bürgermeister

am 16.11.2020
in die Abst. V Kultur
weitergeleitet / gm



**Dringlichkeitsantrag an den Kufsteiner Gemeinderat
gemäß § 41 Abs 2 TGO, betreffend**

**Dringlicher Antrag zum sofortigen Schutz des Kaisertals vor
vermeintlich illegalen Baumaßnahmen der Stadtwerke sowie
absolute Transparenz und Offenlegung aller Informationen
gegenüber den Kufsteiner Bürger und Bürgerinnen.**

Begründung:

Der bekanntgewordene, überschießende Eifer, des an die Stadtwerke ausgelagerten Forstbetriebs im Kaisertal, veranlasste den Gemeinderat am 07. Oktober 2020 weitreichende Beschlüsse zur Wiedereingliederung des Forstbereichs in die Stadtverwaltung zu beschließen. Grund dafür war der für ein Naturschutzgebiet zu hohe forstliche Druck und intensiver Wegebau durch die Stadtwerke. Der Gemeinderat stimmte letztendlich in seiner Sitzung am Mittwoch, den 7. Oktober 2020 fast einstimmig dafür, den Forstbetrieb von den Stadtwerken wieder in die Verantwortung der Stadtverwaltung zurückzuholen. Laut Recherchen eines Kufsteiner Magazins begannen die Stadtwerke unmittelbar danach mit Baumaßnahmen am „Bödenwaldweg“ im Kaisertal. Die angebliche Verbreiterung des Weges um drei Meter sind nach Einschätzung der Landesumweltanwaltschaft jedenfalls genehmigungspflichtig – hier gilt es zu klären ob es sich erneut um einen illegalen Schwarzbau der Stadtwerke handelt, da bereits am „Haselboden“ ein rund 350 Meter langer Forstweg ohne Genehmigung gebaut wurde. Hierzu läuft bereits ein Verwaltungsstrafverfahren.

Hinzu kommt die Anschuldigung, dass 10.000 Liter Gülle im Zuge des Abrisses der Hechleitalm im Jahr 2019 in den Bach abgeleitet wurden – sollte sich dies bestätigen, muss geklärt werden wer die Verantwortung trägt und davon wusste. Wir fordern vollständige Aufklärung und Offenlegung der Stadtwerke zu den genannten Anschuldigungen. Darüber hinaus muss Bürgermeister Krumschnabel belegen, dass er nichts von diesen skandalösen Aktionen wusste.

Hier geht es um nichts weniger, als um den Schutz des Kaisertals und des Naturschutzgebiets Kaisergebirge. Dies sollte im Sinne aller Fraktionen im Kufsteiner Gemeinderat sein und somit sollte, in unseren Augen, auch dieser dringliche Antrag eine fraktionsübergreifende Mehrheit bekommen.

Antrag:

Der Kufsteiner Gemeinderat möge beschließen, dass alle notwendigen Schritte unternommen werden um den sofortigen Schutz des Kaisertals durch weitere Eingriffe der Stadtwerke zu schützen und dass alle bekanntgewordenen umweltzerstörenden Maßnahmen einer unmittelbaren Überprüfung der zuständigen Behörden übergeben werden um die Verantwortung und Mitwisserschaft aufzuklären.

1. Der Bürgermeister möge die Stadtwerke Kufstein anweisen, den Forstbetrieb im Kaisertal unmittelbar einzustellen bis alle Vorwürfe restlos aufgeklärt sind.
2. Der Bürgermeister und der Umweltsprecher mögen veranlassen dass alle zuständigen und relevanten Behörden direkten und unmittelbaren Zugriff zu allen relevanten Unterlagen bekommen um diese Umweltskandale restlos aufzudecken.
3. Der Bürgermeister muss bestätigen und belegen, dass er nie von den gesetzten mutmaßlich illegalen Maßnahmen der Stadtwerke Bescheid wusste.
4. In der kommenden Gemeinderatssitzung soll der Bürgermeister und der Umweltsprecher einen Statusbericht zur Causa Kaisertal abgeben und alle relevanten Informationen dem Gemeinderat und damit den Bürgerinnen und Bürgern von Kufstein transparent offenlegen.

11.11.2020

Victoria da Costa

Unterschrift:

V. da Costa

Dem Dringlichkeitsantrag wird mit 2:19 Stimmen die Dringlichkeit nicht zuerkannt.
Der Antrag wird der geschäftsmäßigen Erledigung zugewiesen.

Der Bürgermeister



*am 16.11.2020
an den Forstausschuss (Richard Schmid) 2
weitergeleitet / fm*

Gemeinderat am 11.11.2010

Dringlichkeitsantrag

betreffend

transparente Aufklärung der Forstbewirtschaftung durch die Stadtwerke Kufstein GmbH im Naturschutzgebiet Kaisertal

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Der Kufsteiner Gemeinderat und die Kufsteiner Bevölkerung werden darüber informiert, ob rechtswidrige Maßnahmen im Rahmen der Bewirtschaftung des Kaisertales stattgefunden haben. Im Detail sind folgende Fragen zu klären:

- Die BH-Kufstein hat bestätigt, dass 350m vom Haselbodenweg ohne Genehmigung gebaut wurden. Wer hat den Schwarzbau zur Anzeige gebracht?
- Sind Herrn Oberbichler ausreichende Kompetenzen zuzusprechen, wenn er Wegbauten ohne Genehmigung veranlasst?
- Wann wurde der Bürgermeister als Grundeigentümer davon in Kenntnis gesetzt?
- Hat der Bürgermeister als Grundeigentümer eine Selbstanzeige erstattet?
- Warum hat Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel den Gemeinderat davon nicht in Kenntnis gesetzt?
- Der Sunnseitweg wurde bei der Generalsanierung wesentlich verbreitert. Verbreiterungen fallen nicht unter Sanierungsmaßnahmen. Liegen dafür Genehmigungen vor?
- Warum wurde die Sanierung des Bödenwaldweges nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 14. Oktober noch in Angriff genommen?
- Welche Strategie wird verfolgt hinsichtlich Rückführung des Waldes in einen Naturwald?
- Wurde dazu eine externe Expertise in Auftrag gegeben?

VD Dipl.-Päd. Birgit Obermüller, MA BEd

Alois-Hasenknopf-Str. 12

A-6330 Kufstein

T +43.664.88674068

M birgit.obermueller@outlook.com

Zudem ist aufgrund unterschiedlicher Aussagen und Angaben bezüglich der Entsorgung der Gülle auf der Hechleitalm eine Stellungnahme vom ehemaligen Pächter Josef Wagner einzuholen.“

Zuweisungsvorschlag: Bezirkshauptmannschaft eines Nachbarbezirkes wegen möglicher Befangenheit der Bezirkshauptmannschaft Kufstein

Begründung

Ein Regionalmagazin berichtete von umweltschädigenden Maßnahmen und rechtswidrigen Vorgehensweisen im Naturschutzgebiet Kaisertal.

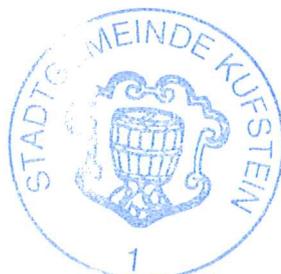
Der Gemeinderat der Stadt Kufstein als auch die Kufsteiner Bevölkerung haben ein Recht auf Aufklärung.

Seit dem 14. Oktober 2020 gibt es einen Gemeinderatsbeschluss, in dem die Stadtwerke Kufstein die Rückführung des Waldes im Kaisertal in einen Naturwald vorzubereiten haben. Dieser Beschluss scheint nicht umgesetzt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

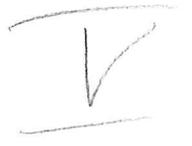
VD Dipl.-Päd. Birgit Obermüller, MA BEd

Dem Dringlichkeitsantrag wird mit 2:19 Stimmen die Dringlichkeit nicht zuerkannt. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.



Der Bürgermeister

Am 16.11.2020
an den Forstausschuss (Richard Schmid)
weitergeleitet
jm



Antrag Team Thaler Walter FPÖ/GKL

Der Herr Bürgermeister möge Rede und Antwort stehen, bezüglich neuesten Medienberichten betreffend sehr fragwürdigen Geschehnissen rund um das Gebiet des Kaisertales, die wie folgen:

- Stimmt die Aussage des Landesumweltanwaltes, dass die Stadt Kufstein mit einem Fuß in der Illegalität befindet und fahrlässig handelt?
- Gab es ein Verwaltungsstrafverfahren im Zusammenhang mit dem Wegebau?
- Muss der Herr Bürgermeister als Vertreter des Grundeigentümers(Gemeinde) und Eigentumsvertreter der Stadtwerke Kufstein, den Stadt- und Gemeinderat über ein Verwaltungsstrafverfahren und allfällige Schwarzbauten informieren?
- Wenn ja, warum ist dies nicht geschehen?
- Muss nicht der Forstausschuss über jedes geplante Projekt in Kenntnis gesetzt und befragt werden?
- Hat der Haslbodenweg schon 2016 als Schlepplweg bestanden oder doch eher nicht? (es gibt verschiedenste Aussagen, dass dem nicht so ist)
- Wurde der Schwarzbau des 350 m langen Haslbodenweg 2018 durchgeführt und 2019 im Nachhinein genehmigt?
- Muss um die Verbreiterung des Bödenwaldweges (mehr als 3 m in der Kehre) angesucht werden?
- Ist der Bau des 1 km langen Ledererweges oberhalb der Hechtleitalm schon genehmigt?
- Sind weiter Forststraßen schon projektiert und beantragt?

- Wenn ja, wer weiß davon?
- Stimmt es, dass Gülle (10000 l) nach dem Abriss der Hechtleitalm aus der Güllegrube in den Bach abgeleitet wurde?
- Wurden Geräte und Maschinen z.B. Kippmasten verkauft?

Für die Fraktion Team Thaler Walter FPÖ/GKL

Joseph Coss *A. Peil*
~~*Wolfgang*~~ ~~*Walter*~~
~~*Sander*~~ ~~*Richard*~~

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.

Der Bürgermeister

[Handwritten signature]



*Am 16.11.2020
 an den Forstauschuss (Richard Schmid)
 weitergeleitet / gm*